

Unser Hühnerstall : was hat der mit unserem Garten zu tun?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **22 (1967)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-890206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch im Stall hat sich vieles gebessert. Mit der Trächtigkeit ist es bedeutend besser geworden. Die Leistungen in Milch und Fleisch sind gut.

Zum Schlusse muß ich feststellen, daß der organisch-biologische Landbau, richtig durchgeführt, den Betriebserfolg wesentlich zu steigern vermag. Denn er bekämpft die negativen Faktoren in ihren Ursachen, was viel wirksamer, dauerhafter und billiger ist, als die chemische Bekämpfung, die nur vorübergehende Wirkung zeigt. Es ist heute bei uns noch vieles nicht, wie es sein sollte; aber der Bauer hat ja doch seiner Lebtage mit mehr oder weniger großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Wir dürfen uns in ihnen aber nicht verlieren, sondern müssen immer die beste Lösung in unserem Berufe anstreben.

Werner Hüsler

Unser Hühnerstall - was hat der mit unserem Garten zu tun?

Als wir vor drei Jahren in unserem großen Gemüsegarten mit der biologischen Wirtschaftsweise anfangen, dachten wir nicht, daß unsere intensive Hühnerhaltung einen so großen Einfluß auf unseren Anbau haben würde. Wenn der Anfang der Umstellung auf die organisch-biologische Weise auch nicht leicht war, wiesen doch die Bodenproben bald einen erfreulichen Fortschritt aus. Wir hatten sehr viel Freude an unserem guten, gesunden und geschmackvollen Gemüse. Nun ist ja die Natur selber die beste Lehrmeisterin. Sie zeigte uns, was ihr zusagt und was nicht. Schon von Anfang an haben wir die Tiefstreue vom Hühnerstall an kleinen Walmen vorkompostiert, um dann das vorkompostierte Material für unseren Gemüsegarten zu verwenden. Alles schien gut zu gehen. Dieses Frühjahr nun, nachdem Herr Dr. Müller erneut die Bodenproben machte, wies unser Boden Hemmstoffe auf. Was war geschehen? Woher kommen sie? Mit Herrn und Frau Dr. Müller haben wir nach

den Ursachen gesucht. Wir gingen zuerst zu den Kompostwäldern, die seit mehreren Wochen mit der Tiefstreu gemischt worden waren. Sie waren noch völlig unverrottet. Nun kamen wir der Erklärung näher! Sind wohl Stoffe im Hühnerfutter und im Stroh, das gegen das Unkraut gespritzt worden ist, die Lebensfeinde für den organisch-biologischen Gemüse- oder Landbau bergen? Was kann es aber auch für den Verbraucher bedeuten, wenn er jahrelang mit seinen Speisen lebensfeindliche Stoffe einnimmt? Nach und nach hinterlassen diese Depots im Körper. Wie wichtig wäre es doch, wenn man ungespritztes Stroh und Futter, frei von lebensfeindlichen Stoffen, bekommen könnte? Auch den Hühnerstall müssen wir einbeziehen in unsere organisch-biologische Wirtschaftsweise, wenn wir im Garten nicht immer Rückschläge erleben wollen.

Herr und Frau Dr. Müller herzlich Dank für alle ihre nimmermüde Hilfe und für ihre Bereitschaft, uns jederzeit ihre persönlichen Erfahrungen mitzuteilen.

Sr. Maria Nicola

Ihren Bedarf an Vieh jeder Gattung deckt Ihnen prompt und zuverlässig die

Viehvermittlungsgenossenschaft Grabs SG

Vorteilhafte Lieferung ganzer Bestände.

GRABSER-

*und auch Toggenburger- und
Bündnervieh bietet beste
Gewähr für tbc- und bangfrei*

Geschäftsstelle für Vieh:

Burkhard Sprecher, Bahnstation Buchs, Tel. (085) 6 14 78,

Geschäftsstelle für die Schweine:

*Fl. Gantenbein, Grabs-Berg, Telephon (085) 6 16 45,
wenn keine Antwort Telephon (085) 6 15 92*